

Startseite

In- & Ausland

- Politik
- Wirtschaft
- Sport
- WM 2006
- Panorama
- Kultur & Medien
- Multimedia
- Wissen & Bildung
- Wetter

Frankfurt & Hessen

- Lokalnachrichten
- Aktuell
- ▶ Frankfurt
- Darmstadt
- Wiesbaden
- Offenbach
- Hanau
- Bad Homburg
- Regionalsport
- Freizeit Tipps
- Dossiers
- Lokale Services

Anzeigenmarkt

- Stellenmarkt
- Immobilienmarkt
- Kfz-Markt
- Weitere Märkte
- Informationen
- Anzeigenservice
- Anzeige aufgeben

Fußball-WM 2006



Marktplatz

- FR Shop
- FR Reisen
- FR Tel
- Partnersuche

Verlagservice

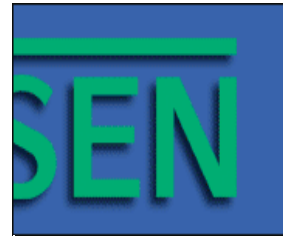
- Abo-Service
- Mediadaten
- FR Altenhilfe
- Über die FR
- Impressum FR
- Kontakt
- Suche/Archiv

Frankfurt

◀ zurück

Suche

Anzeige



FR Online Interaktiv

- ▶ E-Paper
- ▶ Newsletter
- ▶ Blog
- ▶ RSS-Feeds
- ▶ Forum
- ▶ FR Shop

Anzeige

Googooooo-Anzeigen

Hiv Symptome
Unterhaltung mit Ihrem Doktor über HIV Infektion, Stadien und Symptome
www.tibotec-hiv.com

Hepatitis C und HIV
Aktuelle Informationen zu Verlauf und Therapie von Hoffman-La Roche.
www.hepatitis-care.de

Fotostrecke



Tolle Stimmung in der Main-Arena: Frankfurt feiert die Fußball-WM.
▶ Zur Fotostrecke

Anzeigenmarkt

	Stellenmarkt	820
	Immobilienmarkt	4975
	Kfz-Markt	769
	weitere Märkte	7672

Web-ID:

Film ab!



Was läuft an?
▶ Die Filmstarts

Was läuft gut?
▶ Die aktuellen Kinocharts

Was läuft in meinem Kino?
▶ Die Filmsuche

Der Freizeit-Planer



Uniklinik knüpft ein Netzwerk gegen Aids

Internet-Plattform freigeschaltet / Mediziner-Delegationen in Afrika / Morgen Patienten-Infotag nach dem WM-Eröffnungsspiel

Im Kampf gegen Aids hat sich das HIV Center an der Uniklinik mit Medizinern, Forschern, Pharmazeuten, Patienten und afrikanischen Einrichtungen verknüpft. Eine Website soll helfen, das erworbene Wissen weltweit zugänglich zu machen.

Frankfurt - Rund 25 Millionen Tote in 25 Jahren, 40 Millionen Infizierte und erwartete 88 Millionen Neuansteckungen mit dem HIV-Virus in den nächsten Jahren - für Schlomo Staszewski, Leiter des HIV-Schwerpunkts an der Universitätsklinik und Deutschlands einziger Aids-Professor, geht die Aids-Bedrohung weit über eine individuelle Katastrophe hinaus. Wie er gestern im TV-Studio des HR auf dem Main Tower deutlich machte, sei die Zeit reif für globale Gegenstrategien. Klinikpartnerschaften und verstärkte weltweite Aufklärung seien nötig, aber auch ein Wissenstransfer zwischen Behandelnden, Forschenden, Wissenschaftlern und Betroffenen. Dem dient eine gestern freigeschaltete Internet-Plattform.

Der zentrale Knotenpunkt des Informationsnetzes liegt in Frankfurt - der Stadt, wo 1982 erstmals in Deutschland bei einem Patienten Aids diagnostiziert, wo die erste Kombinationstherapie vorgestellt wurde und wo das mit heute 3600 Patienten größte Behandlungszentrum des Landes arbeitet.

Staszewski schilderte die unterschiedliche Ausgangslage für Betroffene in den Industrienationen, die sich derzeit lebenslangen, zunehmend vereinfachten Therapien und einem sinkendem Todesrisiko sicher sein können, und den Erkrankten in Ländern der Dritten Welt. Dort fehle es nicht nur an handhabbaren - und bezahlbaren - Medikamenten, sondern auch an Wissen über Behandlungsmöglichkeiten und neue Forschungsergebnisse.

Die Wanderungsbewegungen über den Globus zeigten allerdings, so der Professor, dass sich die beiden Welten auf Dauer nicht trennen ließen: Von den in Frankfurt registrierten Neuinfektionen seien überproportional zugewanderte Frauen aus Afrika betroffen. Und niemand wisse, wie lange sich in den Industrienationen die Illusion vom "normalen Leben" mit HIV aufrechterhalten lasse. Weil Viren resistent gegen Medikamente würden und immer neue Therapien erprobt werden müssten. Dafür sei es notwendig, dass Betroffene über ethische Studien informiert sind und sich dafür zur Verfügung stellen.

Das Netzwerk gegen Aids ist aber nicht nur ein virtuelles. Staszewski reiste mit einer Delegation nach Lesotho. Dort sind 20 Prozent der Bevölkerung HIV-infiziert. Das Team besuchte Kliniken und Gesundheitszentren, versicherte sich der Unterstützung des Gesundheitsministers und der First Lady und holte Fachleute von der medizinischen Fakultät der Universität Stellenbosch in Südafrika ins Boot. Da die Naturmedizin in Afrika viel näher an den Menschen sei als die westliche Schulmedizin, sollten auch die Medizinmänner allmählich in das Anti-Aids-Programm eingebunden werden.

Im Anschluss an die Pressekonferenz bat Sandra Maischberger zu einem HIV-Center-Talk. Daran nahm neben Staszewski und weiteren Fachleuten unter anderem der schwedische Schriftsteller und Aids-Aufklärer Henning Mankell teil. Die Veröffentlichung erfolgt im Internet. *Anne Lorenc*

Das HIV-Center in der Uniklinik öffnet am Freitag, 9. Juni, nach der Fußballübertragung die Türen für einen Patienten-Infotag. Am Samstag schließt sich ein Ärztekongress an. www.hivcenter.de

Anzeige



Top-Vergleich
Berufsunfähig?! Jetzt kostenloser Versicherungsvergleich beim fünffachen Testsieger!

Mehr Informationen»

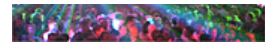
- Das BMW Online-Sparkkonto mit 2,75% Top-Zins, sicher ab dem 1.Euro! Jetzt hier informieren!

Inklusive CD mit Gratis-Software in jedem Heft!




Sie in eine lebenswerte Zukunft!


- Stabilität auch in Krisenzeiten: Der DWS Funds World Risk Master. Jetzt investieren!
 - 6% mit BMW Spar&Invest. Die Erfolgskombination mit dem Top-Zins jetzt sichern!
-



Kino, Kunst, Konzert,
Theater, Ausgehen: Nichts
mehr verpassen in Frankfurt
und der Region - mit dem
▶ [Terminkalender](#).

 [Druckversion](#)

 [Artikel verschicken](#)

 [Leserbrief](#)

[document info]

Copyright © FR online 2006

Dokument erstellt am 08.06.2006 um 08:48:28 Uhr

Erscheinungsdatum 08.06.2006

[▲ Seitenanfang](#)

Copyright © 2006 Frankfurter Rundschau
[Startseite](#) | [Anzeigenmarkt](#) | [Datenschutzerklärung](#)
[Abo-Service](#) | [Mediadaten](#) | [Kontakt](#) | [Impressum](#)
realisiert von [evolver media®](#)